

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

23.3.1801 (Nr. 47)

Carlsruher

Zeitung.

Montags

den 23. März.

I 8

O I



Mit Hochfürstlich, Markgräflisch, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Semlin, vom 2 März

Nach den neuesten Berichten aus der Wallachen hat Pasawand Oglu einen neuen Einfall in dieser Provinz gemacht, man glaubt selbst, daß er sich der Stadt Bucharest bemächtigt habe, da die Post von daher schon seit 10 bis 12 Tagen nicht mehr hier angekommen ist.

Schreiben aus Cyll in Steyermarkt, vom 10 März.

Die Schweizerregimenter Roverea, Bachmann Salis, und Curtin stehen sämmtlich noch in unserer Gegend, sie werden sich aber nächstens auf dem adriatischen Meer nach Egypten einschiffen. Dies ist wenigstens die Bestimmung, die ihnen die englische Regierung anweist, wenn sie sich anders zu derselben bequemen. — Das Condeische Korps wird gegenwärtig aufgelöst.

Wien, vom 14 März. Der Erzherzog Carl ist zur allgemeinen Freude wieder so weit hergestellt, daß er außer Gefahr ist. Er hat bereits auch an den Hofkriegsrath die Ordre erlassen, daß alles wieder ihm zugesandt werden solle und er nimmt wieder den thätigsten Antheil an den Geschäften. Schon werden viele seiner Meubles in das Bathyanische Valais geführt und das Hauptquartier in Schönbrunn dürfte daher sehr bald von da wegverlegt werden, besonders da der größte Theil der östreich. Armee den Befehl bekommen hat, weiter vorwärts nach Oberösterreich zu marschiren und ein Theil derselben, wie es heißt, sich selbst bis nach Baiern und Salzburg begeben wird. — Der gewesene Minister, Baron Thugut, soll bereits seine Abschieds Audienz genommen haben. Ehe er

nach Krakau geht, wird er vorher noch einige Reisen machen. — Der Fürst Esterhazy soll die Nachricht von der heute in der Hofzeitung gemeldeten Entbindung der Erzherzoginn Großfürstin nach Peteraburg überbringen.

Innsbruck, vom 16 März. Seitdem die Nachricht hieher gekommen ist, daß der Friede nun auch vom deutschen Reich ratificirt sey, herrscht zwischen dem kaiserlichen u. französischen Militär vielmehr Offenheit und Freundschaft. Gleich am gestrigen Nachmittage führte der unsere hiesige Sauegarde kommandirende Obristleutenant Her. v. Gredler, vom Regiment Kayser, den französischen General Demont nebst seinen beiden Adjutanten dem ganzen hiesigen hohen Adel auf. General Demont läßt zur nahen Friedensfeier dahier schon große Vorkehrungen machen. Es sollen unter andern die Worte transparent erscheinen: Ehre, Schätzung und Hochachtung den biedern und tapfern Tyrolern? Wenn die Feyerlichkeiten nicht vor dem Abmarsche der franz. Sauegarde geschehen sollten, welcher ungefähr bis den 21. erfolgen dürfte, so wird der General Demont dieses Fest mit seinen Leuten besonders feyern — Es heißt neuerdings, daß General Muffenberg schon mit dem Regiment Neugebauer; Bender, und Hus ins Tyrol marschiere.

Regensburg, vom 16 März

Nach einem hiesigen öffentlichen Blatt hat die englische Regierung jedem zum Condeischen Korps gehörigen Offizier, oder Edelmann, der die Dienste verläßt, über 40 Jahre alt ist, oder Weib und Kinder ansserhalb Frankreich zu ernähren hat, oder durch Wunden oder Krankheit unfähig, zu dienen, geworden ist, auffer der bereits bewilligten sechsmonatlichen

Gage, noch eine Gratifikation von 12. Monaten seines Gehalts bewilligt. Zugleich ist Prinz Conde durch die englische Kommissarien ersucht worden, sein möglichstes zu thun, um die besoldeten Korps zur Einschiffung zu bewegen, die dann dem Schweizerregi. Noverea einverleibt werden sollen. Jeder Soldat, der sich dazu versteht, erhält, nebst einem Louisdor Handgeld, den nämlichen Sold, den bisher die adelichen Korps gehabt haben. Er muß sich dagegen verbindlich machen, 5 Jahre in Europa, oder auf dem mittelländischen Meer, mit Einschluß Egyptens, zu dienen.

Lechfluß, vom 19 Merz. Nach Privatberichten aus Baiern wird das franz. Hauptquartier heute von Salzburg aufbrechen und in verschiedenen Abtheilungen nach München abgehen.

Sobald der Oberg. Moreau die Nachricht durch einen Kourier erhielt, daß der Reichstag zu Regensburg den Luneviller Frieden ratifizirt habe, so schickte er sogleich an alle Divisionen seiner Armee Kouriere mit dem Befehl zum Aufbruch ab. Diese sind auch wirklich bereits auf dem Rückmarsch begriffen.

In Baiern ist nun alles entbehrliche Kirchsilber in die Münze nach München geliefert worden, um damit die dem Land auferlegte Kontributionen zum Theil abtragen zu können.

Das Erzbisthum Salzburg hat die ihm auferlegte Kontribution nunmehr gänzlich abgetragen. Sie wurde, dem Bernehmen nach, von 6. Millionen Livres auf 4. gemildert. — Bis auf die Mitte des Aprils hofft man das Glück zu haben, die gnädigste Landesherrschaft in der Residenzstadt München wieder einzusehen.

München, vom 19 Merz. Gestern ist der K. K. Cabinetsekourier Moriz von Paris hier durch nach Wien gereiset. Vier franz. Geldwägen aus Oestreich sind hier abermahls nach Frankreich durchgeführt worden.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 15 Merz.

Aus einem Schreiben aus Toulon, am Bord eines Schiffes des Gantheaumeschen Geschwaders, vom 2 Merz.

Du wirst mit Vergnügen erfahren, daß wir glücklich hier angekommen sind. Den 23 Jan. um 5 Uhr Abends, waren wir aus Brest absegelt. Jedermann glaubte, wir würden sogleich die dreymal stärkere Flotte der Engländer zu bestreiten haben. Allein es erhob sich ein fürchterlicher Sturm, welcher uns freylich einigen Schaden that, und 24 Stunden lang schrecklich herum schleuderte, aber die englische Flotte ganz auseinander schlug, so daß wir nicht von ihr verfolgt werden konnten. Man war der Meinung gewesen, unsere Bestimmung sey nach St. Do-

mingue, um so mehr, da einige Damen sich mit uns eingeschiffet hatten, welche Besitzungen auf St. Domingue haben, und ihre rückständigen Einkünfte daselbst holen wollten. Aber unser Lauf gieng hierher. Die Engländer waren sehr erstaunt, da sie uns vor Gibraltar vorbeisegeln sahen Sie hätten uns gern den Eingang in das Mittelmeer versperret, wenn nicht ihre Flotte in der Gegend von Egypten gewesen wäre. Sie schickten sogleich 4 Schiffe aus, um sie von unserer Ankunft zu benachrichtigen. Drey davon fielen in unsere Hände, mit 600 Mann, welche nun gegen eben so viel gefangene Franken in England werden ausgewechselt werden. Das vierte entkam, und wird ohne Zweifel den ihm gegebenen Auftrag ausgerichtet haben. Wir kamen gerade in Toulon an, da man die Kanonen löste, um den Kontinentalfrieden zu verkündigen. Nun erwarten wir anderweitige Befehle, um zu wissen, wohin wir unsern Lauf richten sollen.

Paris, vom 16 Merz.

Der Monit. von gestern enthält ein Schreiben aus Corogna, in Spanien, vom 21. Febr. worinn gesagt wird, daß 29. Bataillone Infanterie und 8 Schwadronen Reiter auf dem Marsch begriffen sind, um sich in diese Provinz zu begeben. Vier General-Lieutenants und 13 Feldmarschals (maréchaux de camp) sind ernannt, um diese Armee anzuführen. Der Hr. Generalkapitain habe diese Nachricht, die er offiziell erhalten hat, angekündigt. Dem Hrn. Intendanten sey der Befehl zugeschickt worden, sich aufs thätigste mit den Mitteln zu beschäftigen, Provisiionen herbeizuschaffen. Eine Kompanie Handelsleute aus Kastilien habe mit der Regierung einen Kontrakt geschlossen, um binnen 2 Monaten 60,000 Fanegen Weizen (von 80 bis 90 Pf.) zu 110 R. jede, nach Galizien zu transportiren, die in der Havana bezahlt werden sollen. Diese letzte Bedingung sey eine große Erleichterung für die Regierung. Niemand zweifelt mehr am Krieg gegen Portugal. Die Offiziere hezeugeten besondre Freude darüber und wünschten, unter der Anführung eines republikanischen Generals in den Streit zu gehen. Die Nachricht von dem Krieg habe keinen schlimmen Eindruck aufs Volk gemacht. Da es ein natürlicher Feind der Portugiesen ist, so hat es dieselbe vielmehr mit einer Art Zufriedenheit vernommen. Man spricht nichts von den engl. Flotten, eine feindliche Fregatte hält sich seit 2 Tagen im Angesicht des Havens auf.

Ein Schreiben aus Neapel vom 1. Merz, das in demselben Amtsblatt steht, gibt die Nachricht, daß B. Beaumont, Aide-de-Camp des Gen. Murat, zu Neapel angekommen ist. Man hat sogleich auf alle engl. Schiffe das Embargo gelegt. Alle engl. Kauf-

seite, die in Neapel sind, haben bey dem Gen. Murat um Pässe angefleht, damit sie zu Land in ihre Heimath zurückkehren können.

Ein schwedisches Schiff, welches in diesem Haven die Anker geworfen, benachrichtigt uns, daß es auf der Höhe von Sicilien mit 2 schönen fränk. Fregaten gesprochen, welche die fränk. Avantgarde ausmachen. Sie haben es gewarnt, die Engländer zu vermeiden, weil sie die dänische und schwedische Schiffe wegnehmen. Von Admiral Keith hat man gar keine Nachricht.

Von Brüssel schreibt man, daß der Kanal, der in das Meer geht, ehedem in guten Stand gestellt wird. Wenn die Arbeit noch 4 Monate verschoben worden wäre, so hätte man nicht mehr darauf schiffen können. Der Haven von Ostende soll auch gereinigt, und die Bassins ausgebeßert werden. Die Sandbank, welche von dem Meer an den Eingang des Bassins geschwemmt worden ist, wird weggeschafft. Eine große Zahl Arbeiter, meistens Soldaten, sind schon damit beschäftigt. Ueberdas soll die Straße von Berg nach Antwerpen und diejenige, welche von Brüssel nach Köln führt und die Kommunikation mit dem Rhein eröffnet, in guten Stand gestellt werden. Diejenigen Arbeiten, welche erfordert werden, um dem Haven von Antwerpen seinen alten Glanz wieder zu geben, sind bis nach dem allgemeinen Frieden verschoben.

Eine engl. Corvette von 20 Kanonen und 80 M. ist in Antona eingelaufen und hat sich ergeben. Sie war vor 22 Tagen aus Malta abgereist. Es soll ein trefflicher Seegler seyn.

Gestern hat endlich das officielle Journal die Urkunde des mit Neapel geschlossenen Waffenstillstands geliefert.

Vorgestern hat die Anklagsjury gegen folgende, in das Nordkomplott vom 24. Dec. verwickelte Personen die Anklage erkannt. St. Reiant, Carbon, genannt Petit-François, Vimolan, Eduard Lahaye, St. Hilaire, Leguillour Vater, Colin, Arzt, Micault Lavieville, die Ehefrau Lavieville, Mainguet, Ehefrau von Guillour, Bandet, Marie Anne Duquesne, die Ehefrau Vallon, Mlle. de Cice, Cost, genannt St. Victor, Songe, Josphine Vallon, Magdalene Vallon, Regine Marie Souyon, Angelika Marie Souyon, Beauport.

Nach den von der Probiantrerie dem Kriegsminister vorgelegten Rechnungen über die in den 5 ersten Monaten des laufenden 9. Jahrs abgegebenen Probiantrationen hat dieselbe, obgleich unsere sämtliche Armeen auf fremdem Boden standen, 167 taus. Personen genährt. Da hierbey nothwendig Mis-

bräuche untergelaufen seyn müssen, so hat der Kriegsminister das nöthige vorgekehrt, um denselben für die Zukunft zu steuern.

Unmittelbar nach der Waffenstillstandsurkunde mit Neapel findet sich in dem offiziellen Journal folgender Artikel: In Folge des Waffenstillstandes zwischen der französischen Republik und Sr. Maj. dem Könige beider Sicilien, und sogleich nach der Bekanntmachung der offenen Artikel desselben ist, auf die englischen Schiffe in den Häfen Siciliens und des Königreichs Neapel ein Beschlag gelegt worden.

Strasburg, vom 20. Merz.

Der Präsekt des Niederrheins hat durch einen Beschluß vom 6. Merz. den Maires erlaubt, als Polizei- Maasregel, des Morgens, wenn die Feldarbeiten ihren Anfang nehmen, zur Mittagszeit und Abends um 9 oder 10. Uhr, nach jedes Orts Gebrauch, läuten zu lassen, um dem Landmann die Stunde zur Arbeit und zum nach Hausgehen anzuzeigen. Hingegen hat er das Verbot wiederholt eingeschärft, nicht zum Gottesdienst zu läuten, oder läuten zu lassen. Erst kürzlich ist von der hiesigen Zuchtpolizey ein Geistlicher, weil er zum Gottesdienst läuten ließ, zu 3. monatlicher Thurnstrafe verurtheilt worden.

Gen Moreau hat der Wittwe des braven Forti, Brigadechefs, der neben Latour d'Auvergne gefallen ist, da sie mit ihren 4 Kindern sich demselben bey seiner Durchreise durch Walsburg darstellte, sogleich 50 Louis'ors, und eine Anweisung von 6000 Fr. auf seinen Banquier in Strasburg übergeben. Diese Summe will der Maire von Walsburg zum Nutzen dieser Familie anlegen.

Nancy, vom 16. Merz.

Gestern ist der östreichische Kabinetskourier Moriz hier durchpassirt. Er kommt von Paris zurück, und überbringt, dem Vernehmen nach, Depeschen, die auf die Entschädigungssache der deutschen Fürsten in Gemäßheit des Luneviller Friedens Beziehung haben, nach Regensburg.

Großbritannien.

London, vom 9. Merz. Mit der Gesundheit des Königs hat es sich sehr gebessert. Er konnte Freitag und Sonnabends mit seiner Familie in Gesellschaft seyn, und eine Partie machen. Man hofft, er werde sich bald wieder mit den öffentlichen Geschäften abgeben können. Die große Schwäche, welche die Krankheit bey ihm verursacht, ist schuld, daß man seine Abreise nach Kew noch verschoben hat. — Der Befehl, die fränk. Schiffer-Barken wegzunehmen, ist von der Regierung zurückgenommen worden. — Lord Nelson ist in Yarmouth angekommen, wo die Nord-Flotte bespammten ist, bis auf vier Schiffe, die ehe-

stent erwartet werden. — Die Sache wegen der Ratifikation des Friedens zwischen Frankreich und Amerika ist sehr entsetzt worden. Das Komite hat zwar drey unbedeutende Abänderungen vorgeschlagen, allein die Ratifikation wird unbedingt der Abstimmung des Senats vorgelegt. Sollten sich nicht die zwey Drittel dafür erklären, so wartet man, bis die neuen Wahlen, die im Sinn des neuen Präsidenten geschehen, vollendet sind, und es ist kein Zweifel, daß nicht alsdann die Stimmen nach dem Sinn des Präsidenten fallen werden.

Aus Syrien erfährt man, daß Dagezzar Wascha in offenbarem Aufstand gegen den Großsultan ist. Er besetzt sich in Acre, wo er ein Korps wohlgeübter Truppen unterhält, und hat sich geweigert, dem Großvezier Munition und Kanonen verabfolgen zu lassen.

Man hält nun hier dafür, daß die Ganttheaumesche Flotte nach Aegypten bestimmt sey, und glaubt, daß sie bereits in Toulon Befehl erhalten habe, wieder unter Segel zu gehen. Ist die Flotte des Admirals Keith in hinlänglicher Anzahl an der ägyptischen Küste, so wird diese Flotte schlimm wegkommen. Sind aber nur einige Kriegsschiffe zum Kreuzen dafelbst, so fährt die fränk. Flotte in Alexandrien ein, und alle Hoffnung, gegen Aegypten etwas auszurichten, muß auf immer aufgegeben werden.

Lord Nelson ist in der Rade von Dartmouth angekommen, wo nun die ganze nordische Flotte, bis auf 4 Schiffe, die man aber jeden Augenblick erwartet, versammelt ist.

Fünf Linienfahrtschiffe sind von Torbay unter Segel gegangen, um die Kanalklotte zu verstärken.

Seit dem Mittwoch sind, wie es heißt, über 40 Schiffe unter Preuß. Flagge, auf die Versicherung der Regierung, daß dieselben weder angehalten, noch in Beschlag genommen werden sollen, ausgelaufen.

Den neuesten Nachrichten aus Nordamerika zufolge hat der Senat die Finaldiskussion des Friedenstraktats mit Frankreich bis zum 1. Febr. ausgesetzt.

Aus verschiedenen Gegenden Irlands hat man Nachricht von Unordnungen, die wegen des hohen Brodpreises vorgefallen sind. Das Volk hat Magazine geplündert und das Mehl theils um ein geringes verkauft, theils unentgeltlich ausgetheilt.

H o l l a n d.

Brüssel, vom 15 März.

Unmittelbar nach der Aushwechslung der Friedensratifikationen erwartet man hier eine kaiserl. Kommission, um das östreich. Schuldenwesen in Belgien in Ordnung zu bringen.

Vorgestern wurde die Alarmkanone auf der Insel

Walchern losgebrannt, wovon man aber die Ursache noch nicht kennt.

D ä n n e m a r k.

Copenhagen vom 12 März. Herr Vansittard ist als Negociateur aus England hier angekommen. Dem Vernehmen nach wird man sich aber mit demselben nicht ohne die 3 andern nordischen Mächte, und bevor nicht das Embargo auf unsere Schiffe in England aufgehoben worden, in Unterhandlung einlassen. Das Gerücht, daß auch Lord St. Helens hierher als außerordentlicher engl. Gesandter kommen, und Lord Malmebury in gleicher Qualität nach Schweden gehen werde, bedarf noch nähere Bestätigung.

Der hiesige französ. Gesandte, Bürger Bourgoing, war auch zugleich mit dem Kronprinzen in Helsingborg bey dem König von Schweden. Er hatte eine längere Unterredung mit Sr. Maj. ward mit besonderer Distinction empfangen und speiste in Gesellschaft beyder hohen Personen.

Die Anzahl der mit Embargo belegten schwedischen Schiffe in England beträgt jetzt 200 Schiffe.

S c h w e i z.

Schreiben aus Bern, vom 15 März. Es bestätigt sich immer mehr, daß die neue helvetische Konstitution auf die Grundlage der Einheit werde erbaut werden. Die Gegner derselben haben nun alle Hoffnung zur Wiederherstellung des vorigen Zustands verloren.

In Schaffhausen hatte sich das Gerücht von einer Trennung dieser Stadt von dem Schweizerstaat verbreitet. Die Autoritäten des Kantons erließen daher eine Adresse an die helvetische Regierung, worinn sie gegen jede Trennung protestirten. Der Vollziehungsrath beruhigte sie gänzlich in seiner Antwort und gab ihnen die Versicherung, daß gar die Rede nicht davon sey, den Kanton oder die Stadt Schaffhausen von der helvetischen Republik zu trennen.

Das verschanzte Lager vor Klein-Basel, welches 13 Batterien zählte, ist bald geschleift. Man wollte anfänglich alles Holz, Eisen und andere Materialien davon nach Hünningen transportiren, aber der Ober-General Moreau befahl, daß alles, was die helv. Republik oder die Gemeinde Basel zu diesen Verschanzungen geliefert, hat, ihnen wieder zurückerstattet werden solle.

Der Friede in Deutschland führt wieder Truppen in unser Land. Die erste Kolonne der polnischen Legion, die aus 900 Mann Reiterey besteht, sollte am 14 März in Zürich eintreffen. Das ganze Korps soll eben diesen Weg nehmen, und über Genf nach Italien zu ziehen.

Für das Hauptquartier der Reserve Armes wird

in Bern Quartier gemacht. Man erwartet ehestens 20,000 Mann dieser Armee aus Italien. Sie soll bestimmt seyn, nach Bordeaux zu marschiren, wenn der Krieg gegen Portugal ausbrechen sollte. Ober-Gen. Macdonald wird sich nur einige Tage hier aufhalten, und alsdann nach Paris gehen, wo sich bereits der Chef seines Generalstaabs befindet. Die drei helvetischen Halbbrigaden, welche, ungefehr 3000 Mann stark, in die Schweiz zurückgekehrt sind, stehen noch unter den Befehlen des Gen. Leval Kommandanten der 5ten Division zu Straßburg. Man glaubt aber, sie werden unter den Befehl des Gen. Montchoisy kommen. Der Staab der ersten bleibt in Basel, der Staab der zweiten ist in Bietlen, und der Staab der dritten in Viesal. Sie sollen sich in der Schweiz rekrutiren.

Generalpardon.

Carlsruhe. Von wegen des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl Friedrich Markgraf zu Baden und Hochberg ic. wird hiemit jedem, den es angeht, zu wissen gethan, daß Höchst dieselbe sich gnädigst bewogen finden, allen und jeden, unter Höchsterem Crais: oder Haus: Militair, zu Pferd oder zu Fuß gestandenen Soldaten, welche bis daher, mit treulofer Verlassung ihrer Fahnen, es sey im Feld, oder aus ihren Garnisonen entwichen sind, sich aber binnen drei Monaten, von heute an, wieder dahier im Staats-Quartier einfänden, eine völlige Verzeihung ihres begangenen Fehlers, mithin einen gänzlichen Nachlaß, aller noch nicht vollzogenen Strafe, vorausgesetzt, daß sie keine anderweite Verbrechen begangen haben, deren Strafe ansonsten einem jeden vorbehalten bleibt, angedeihen lassen wollen und deswegen gegenwärtigen Generalpardon öffentlich mit der Verwarnung zu verkünden, befohlen haben, daß allen, die davon in der vorgeschriebenen Frist, nicht Gebrauch machen, ihre verwürkte Strafe an Leib und Gut, vorbehalten bleibt. Gegeben Staatsquartier Carlsruhe den 18ten Merz 1801.

Auf Hochfürstl. Special-Befehl,
Obrist und Commandeur,
Ritter des Königl. Schwedischen
Schwerdt-Ordens
von Sandberg.

Weinversteigerung.

Mannheim. Eine ansehnliche Parthe Weine circa 120 Fuder von den Jahrgängen 1781. 88. 94. 97. 98. 99. und 1800. größtentheils Dürkheimer, Ungsteiner und Kalsädter Gewächses, werden Freytags den 27ten tausenden Monats Merz alhier im

Gasthaus zum goldenen Ochsen an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Mit dieser Versteigerung wird Vormittags um 10 Uhr der Anfang gemacht, Nachmittags um 2 Uhr damit fortgefahren und mit dem etwai gen Ueberrest den folgenden Tag continuirt werden. Die Proben aber von ermeldten Weinen können jedermohlen, ehe die Versteigerung angeht, von den Herren Liebhabern, an den Fässern genommen werden.

Dann werden nach geendigter Weinversteigerung ebenfalls ein Theil von den Stück und Laerfässern, worinn diese Weine liegen, an den Meistbietenden begeben und überlassen werden. Mannheim den 18ten Merz 1801.

Ankündigung.

Carlsruhe, Mittwochs den 8. April d. J. und die darauffolgende Tage wird in der Behausung des in Gant gerathenen Handelsmanns Carl Friedrich Fellmeth dahier in der Herrengasse das gesammte Fahrniß Vermögen worunter etwas Specerey und übrige Waaren, öffentlich der Versteigerung ausgesetzt werden. Verordnet bey Ober-Amt Carlsruhe den 11. Merz 1801.

Carlsruhe. Die zur Gant Masse des ausgetretenen Handelsmanns Carl Friedrich Fellmeth dahier in der Herrengasse gehörige neben Herrn Hofraths Secretair Sachs und Schreinermeister Schmidt stehende modelmäßige aufgeführte zweistöckete Behausung wird samt aller Zubehörde Freitags den 17. April d. J. Nachmittags 2. Uhr auf dem dahiesigen Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Ober Amt Carlsruhe den 11. Merz 1801.

Carlsruhe Die auf den 30. dieses angekündigt gewesene öffentliche Versteigerung des Dreykönigwirth Merklischen Hauses wird, da der Grund hiezu seitdem weggefallen, in Termino nicht statt finden. Dagegen ist das gedachte Gebäude aus freier Hand käuflich oder Bestandweise zu erhalten und diesfalls das mehrere bey Rathsverwandten Hofantler Hr. Werrmann zu erfahren. Verordnet bey Ober Amt Carlsruhe den 12 März 1801.

Carlsruhe. Der vorher unter dem K. K. Regiment Bentheim gestandene und nachmals zu Offenburg von Königl. Preussischen Werbem angeworbene Soldat M. N. Baker, welcher sich vor 3. Jahren mit Anna Maria Ribolin von Maltedingen im Ausland heimlich trauen ließ, und dieselbe bald darauf wieder verlassen hat, soll binnen 3 Monaten von heute an vor hiesigem Ehegericht in Person erscheinen, um seine etwa präsumirte Ehe-rechte an die Anna Maria Ribolin an und auszu-

föhren, oder gewärtigen, daß diese Ehe, wegen betrüglicher Schließung, von Seiten seiner werde annullirt werden. Verordnet Carlsruhe im Fürstl. Ehegericht d. 25. Febr. 1801.

Carlsruhe. Das bekannte Augenwasser und Balsam, von Herrn Oberförstermeister von Beulwitz, ist samt den Gebrauchzetteln, wieder frisch und acht angekommen und um den bekannten Preis in Macklots Hofbuchhandlung zu bekommen.

Carlsruhe. Das dem Schlosser - Meister Martin dahier in der Postgasse neben Schumacher Franken und Fuhrmann Schmeltzer's Wittib. zulehende zweistöckete Wohnhaus wird auf dessen eigenes Ansehen Montags den 13. April d. J. Nachmittags 2 Uhr öffentlich auf dem dahiesigen Rathhaus versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 7. Merz 1801.

Carlsruhe. Ein junger Italiener aus Asta gebürtig, offerirt einem geehrten Publico seine Dienste als Bedienter bey einer Herrschaft. Er weiß gut mit Pferden umzugehen, kann auch gut friesiren und rasieren. Seine bisherige gute Aufführung kann er mit mehrern Attestaten bezeugen. Das Nähere ist im Lacherischen Bier - und Caffeehaus zu erfahren.

Carlsruhe. Alle diejenigen, welche an den hiesigen Hofschleifer Franz Meyer etwas zu fordern haben, sollen sich bey Verlust der Forderung auf Dienstag den 14. April laufenden Jahrs in hiesiger Marschallamtskanzley melden. Verordnet bey Fürstl. Marschallamt. Carlsruhe den 2. Merz 1801.

Carlsruhe. Mittwochs den 15ten April seq. Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhaus 2536 Stück schöne Perlen, verschiedene brillantene Ringe, eine mit Brillanten besetzte und mehrere ganz neu faconirte goldene Dosen, mehrere schwere goldene englische Reperier - und andere Uhren, und allerley Sorten von ganz neuen Bijouterie - Waaren, als goldene Uhrketten, Ohrgehänge ic. öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Verordnet bey Fürstl. Hofmarschallamt, Carlsruhe den 10ten Merz 1801.

Carlsruhe. Alle diejenigen, welche an die außer Lands ziehende Jung Wilhelm Maglische Eheleuthe von Stafforth eine Forderung zu haben vermeinen, sollen sich Samstags den 11. April d. J. auf dem Rathhaus zu Stafforth Vormittags 9 Uhr bey der Schuldenliquidation unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden einsinden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt d. 18. Merz 1801.

Carlsruhe. Wer an den gewesenen Wärendwirthschafts - Beständer und Schreiner Heinrich Peter Michel Pfeiffer von hier etwas zu fordern hat, soll sol-

ches Montags den 27. April d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus dem Theilungs - Commissair unter Mitbringung seiner Beweisurkunde sub poena präclusi angeben. Hierbey wird jedoch bemerkt, daß die Passiv - Schulden das Activ - Vermögen weit übersteigen und nicht einmal die herrschafel, und städtische Forderungen bezahlt werden können, alle andre weniger privilegirte Posten somit gänzlich durchfallen. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt d. 14. Merz 1801.

Carlsruhe. Das Saabische Landrecht von Anno 1710, wird zu kaufen gesucht, der Preis davon ist in dem Zeitungs - Comptoir anzuzeigen.

Carlsruhe. Gerstlachers Sammlung 3 Theile wird zu kaufen gesucht; der Preis davon ist im Intelligenz - Komptoir anzuzeigen.

Durlach. Der bößlich ausgetretene Unterthan Anders Ziegler von Hohenwettertsbach solle längstens bis den 20. May d. J. dahier sich wegen seines Austritts persönlich verantworten, sonst wird er seines Unterthanen - Rechts für verlustig erklärt, und sein Vermögen confiscirt werden. Verordnet bey Oberamt Durlach den 20. Feb. 1801.

Durlach. Dem geehrtesten Publico wird hierdurch angezeigt, daß das Bleichgeschäft für diß Jahr demnächst seinen Anfang nimmt. Diejenige, so sich daher meiner Bleiche dahier bedienen wollen, belieben sich wiederum entweder an mich selbst, oder in Carlsruhe an Hrn. Rathsverwandten Sellmetz, Rastatt „ „ Förster Fedeckel, Bühl „ „ Handelsmann Idor Habich, Lichtenau „ „ Friedrich Dietrich, junior, Bretten „ „ Kantenvirth Diez, Bruchsal „ „ Kopfwirth Anton Krahmier zu wenden, und der besten Bedienung versichert zu seyn. Durlach d. 21. Merz 1801.

1 Wilhelm Friedrich Fesenbeck,
Bleich - Eigenthümer.

Pforzheim. Da über das Vermögen des verstorbenen Herrn Landschreibers Sub dahier von fürstlichem Hofgericht der Gaant Prozeß erkannt worden ist; Als wird zur Liquidation sämmtlicher Schulden und zum Streit über das Vorzugs - Recht, Terminus auf Donnerstag den 16 April a. c. Morgens um 9 Uhr dergestalt anberaumt, daß sämmtliche Gläubiger entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten vor ernannten Commission und zwar in der Oberamts - Kanzley dahier erscheinen, ihre Forderungen eingeben die Beweise darüber beibringen, und ihr etwaiges Vorzugs - Recht darthun, im Ausbleibungsfall aber gewärtigen sollen, nicht mehr ge-

hört sondern ausgeschlossen zu werden. Den 14. März 1801.

Von Commissions wegen.

Eitlingen. Zur Schuldenliquidation des hiesigen Burgers und Metzgermeisters, Philipp Adam Williard sollen alle diejenige, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, bey Verlust derselben Dienstag d. 14. April d. J. unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf dem hiesigen Rathhaus vor dem amtlichen Commissario sich einfinden und dem Recht abwarten. Wo zugleich der abwesende Gemeinschuldner Philipp Adam Williard dergestalt öffentlich andurch vorgeladen wird, auf gedachten Tag sich entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten dahier einzufinden und auf die gegen ihn eingekommene Schuldforderungen zu antworten, widrigenfalls ihm ein Vertreter von Amtswegen angeordnet und das Rechtliche ohne Weiters verfügt werden soll. Verordnet bey Amt Eitlingen d. 26. Febr. 1801.

Langenalb. Wer eine rechtmäßige Forderung an den Bürger und Häner Wackenhuber zu machen, hat solche unter Mitbringung der Beweise bey Strafe des Ausschlusses Donnerstags den 16ten April vor hiesigem Oberamt darzutun. Verordnet bey Oberamt Forzheim den 2. März 1801.

Nberg. Der bösslich ausgetretene ledige Unterthan Alois Mörch von Bühl soll längstens bis auf den 27. May d. J. dahier sich wegen seines Austritts persönlich verantworten, sonst wird er seines Unterthanenrechts verlustig, sein Vermögen dem Fisco verfallen erklärt, und er der diesseitig Fürstl. Lande verwiesen werden. Verordnet bei Oberamt zu Bühl d. 27. Febr. 1801.

Nberg. Die bösslich ausgetretene Unterthanen Franz Gschwender und die Katharina Krämerin aus dem Bühlertal sollen längstens bis auf den 27. May d. J. dahier sich wegen ihres Austritts persönlich verantworten, sonst werden sie ihres Unterthanenrechts verlustig, ihr Vermögen dem Fisco verfallen erklärt, und sie der diesseitig Fürstlichen Lande verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt zu Bühl d. 27. Febr. 1801.

Nberg. Die schon vor 27. Jahren bösslich ausgetretene Unterthanen Joseph und Johann Lang von Neusatz sollen längstens bis auf den 27. May d. J. dahier sich wegen ihres Austritts persönlich verantworten, sonst werden sie ihres Unterthanenrechts verlustig, ihr Vermögen dem Fisco verfallen erklärt, und sie der diesseitig Fürstl. Lande verwiesen werden. Verordnet bei Oberamt Bühl d. 27. Febr. 1801.

Nberg. Nachdem über den Bürger und Metzgermeister Ignaz Berdon dahier die Vermögensunter-

suchung, über den auch hiesigen Bürger und Siedermeister Anton Huck aber der Gant von uns erkannt worden, so werden die Gläubiger des Ignaz Berdon auf Donnerstag d. 16. und jene des Anton Huck auf Dienstag d. 21. April d. J. vorgeladen, bey Strafe des Ausschlusses von jeder dieser Masse, ihre Forderung in hiesig Fürstl. Amtschreibern zu liquidiren. Verordnet Bühl bey Oberamt d. 9. März 1801.

Nberg. Franz Joseph Deichelbohrer der ledig majorene Bürgersohn von Kroschweyer ist wegen seiner verschwenderischen Lebensart für mundtod erklärt, und ihm sein Stiefbruder Michael Deichelbohrer der dortige Bürger zum Pfleger bestellt worden, es soll daher bey sonstiger Nichtigkeit und Verlust demselben ohne Vorwissen und Einwilligung seines Pflegers Niemand etwas borgen, oder mit ihm contrahiren. Verordnet bey Oberamt zu Bühl d. 12. März 1801.

Emmendingen. Zu der Schuldenliquidation des in Gantt gerathenen Gottlieb Macken, Weidgesellen Sohn in Sexau sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Montag den 13ten April d. J. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen auf der gemeinen Wirthsstube daselbst sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 10. März 1801.

Köteln. Zu der Schuldenliquidation Hanns Jerg Sieglins zu Kleinentems sollen sich alle die, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Forderungen auf den 28. März bey dem Commissarius allda einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Ebrach d. 20. Febr. 1801.

Köteln. An der Landstrasse von Freiburg nach Basel, da wo solche die Anhöhe hinauf gehet, welche man den Prüttschenberg nennt, steht in dem Marktgräß. Badischen Oberamt Köteln, nahe bey und zwischen den Orten Wintersweiler, Efringen, Fischingen und Egringen, ohngefähr 2 Stunden von Basel, das vortheilhaft gelegene, für einen gewerbsamen Mann sehr naherhafte, sogenannte Prüttschenwirthschaftsbaus mit der Schildgerechtigkeit zum Köglin, nebst Scheuer, Stallung, Schopf, geräumigen Hof, ohngefähr 80 Ruthen Krauth- und Grasgarten, auch 4 Fucherten gutem Ackerfeld, 1 Fuchert Matten, worinnen ein zum Haus gehörender laufender Bronnen ist und 28. Ruthen Neben, alles ganz nahe um das Haus herum. Dieses solle auf Donnerstag den 26ten März 1801. Nachmittags um 1 Uhr, in dem Ort Wintersweiler entweder auf 6 und mehrere Jahre, unter annehmblichen Bedingnissen, Bestandsweise, einem tüchtigen Be-

länder verlehnt, oder wann kein ansehnlicher Bestandzins heraus gebracht wird, an den Meistbietenden, welcher seines Vermögens wegen mit guten Zeugnissen versehen seyn muß, verkauft werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 26. Febr. 1801.

Röteln. Alle diejenige, welche an den verstorbenen Friedlin Reinert Hannessen Sohn in Weyl etwas zu fordern haben, sollen sich auf den 20. April 1801 als dem zur Schuldenliquidation bestimmten Termin bey dem Commissarius in des Stubenwirthshaus allda einzufinden, ihre Forderung eingeben und den Beweis darüber mitbringen, im Nichterscheinungsfall aber gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehört werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach d. 12. Merz 1801.

Ispringen. Wer die in Ispringen in 1 Gerb und 2 Mahlgängen bestehende, mit 1 Morg. 4 Rth. Gartenplatz umgebene Erblehen, Mahlmühle zu kaufen gesonnen, hat sich Montag d. 30. d. Monats Vormittags 9 Uhr bey der öffentlichen Steigerung zu Ispringen einzufinden, zugleich aber seines guten Prädicats und Vermögens halber authentische Beweise beybringen. Verordnet bey Oberamt Pforzh. d. 3. Merz 1801.

St. Petersthal. Das in dem Hochfürstlich Bischöflich Strassburgischen Oberamt Oberkirch 1½ Stund von Oppenau gelegene Badhaus allda haben wir in Bestand erhalten. Dasselbe besteht in 60 mönblirten Zimmern, einem großen Saal, einer schönen Allee und sonstigen Spaziergängen, überhaupt in allen zu einem wohleingerichteten Baad erforderlichen Bequemlichkeiten. Da wir uns besonders werden angelegen seyn lassen, die dies Baad brauchen wollende Gäste auf das Beste und Billigste zu bedienen, so bitten wir um geneigten Zuspruch.

Christian Fischer von Oberkirch, und
Anton Weixel von Bühl.

Kebl. Helena Hugin, aus dem Bischöf. Ort Honau am Rhein, alt 21 Jahr, des dahiesigen Barbierers Hugen Tochter, hat ihren Ehemann, Roe Zehner, Nagelschmiedt daselbst, vor einem halben Jahr bosshafter Weise verlassen, und zieht wahrscheinlich dem Militär nach, da nun sowohl ihrem Vater, als auch ihrem Ehemann an ihrer Habhaft-erdung vieles gelegen, als werden alle hohe und niedere Civil und Militär Behörden geziemend ersucht, gedachte Helena Hugin, falls sie sich irgend wo betreten ließe, so gleich Handfest zu machen, und an Endes gefertigten von ihrer Arretierung gefällige Nachricht zu geben. Sub merito reciproci. Auenheim bey Kebl den 13 Feb. 1801.

J. G. Glück, Commissair.

Zell, im Wisenthal. Peter Montfort, von Zell, im Wisenthal, ist gesonnen seine Weißbleiche wieder anzufangen, deßhalb er seine Dienste allen seinen Freunden offeriert, mit der Versicherung, sie bestens zu bedienen; die Tücher können in Commission abgegeben und wieder abgeholt werden, in Candern, bey Hr. Gottfried Zahn, Kirschner, und in Lörrach, bey Hr. Isaac Ziegler, Sattler, welche Herren es bestens besorgen.

Hochberg. Alle diejenige, welche an weyl Georg Schneider Bürger in Eichstetten eine Forderung zu haben glauben, werden hiermit öffentlich vorgeladen, daß sie Dienstags den 31. Merz dieses Jahrs vor der Theilungscommission in dem Ochsenwirthshaus zu Eichstetten entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte unter Mitbringung ihrer Beweiskunden bei ansonstigem Verlust ihrer Ansprachen ohnfehlbar erscheinen, und solche liquidiren sollen. Verordnet bei Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 28. Febr. 1801.

Hochberg. Der schon seit 20. Jahren von Haus abwesende Andreas Lüdlin von Muspach, Freiamter Bogtey, hat sich von dato an innerhalb 9. Monaten um so gewisser dahier zu stellen, als bei seinem Nichterscheinen in Termino, sein Vermögen seinen nächsten Verwandten erga Cautioem werde ausgefolgt werden. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 6. Merz, 1801.

Hochberg. Auf erhobene Schwängerungsklage der Eva Gerberinn von Denzlingen gegen den ausgetretenen Johann Georg Rübbling von da wird letzter an durch vorgeladen sich von nun an binnen 3 Monaten zur Verantwortung dahier zu stellen, sonst wird man ihn als ob er der Klage geständig und überwiesen sey, verurtheilen. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 2. Merz 1801.

Badenweiler. Der im Jahr 1776. bößlich ausgetretene Johann Georg Ehrler von Buggingen, wi d andurch auf ergangenen höchsten Regierungs-befehl vom 16 vorigen Monats, öffentlich vorgeladen, von jetzt an binnen 3 Monaten dahier zu erscheinen und sich wegen seines Austritts zu verantworten, bei Gefahr der Landesverweisung und Confiskation seines Vermögens. Verordnet bei Oberamt Mühlheim den 6 Febr. 1801.

Carlsruhe. Wenn der bößlich ausgetretene Unterthan Wilhelm Rüger von Spöck nicht binnen 3 Monaten sich wieder dahier einzufinden und seines Austritts halber Red und Antwort gibt, so wird sein Vermögen confiscirt und er der hiesig Fürstl. Lande verwießen werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt d. 22. Febr. 1801.